

Seit zehn Jahren legt Brasil an Veranstaltungen professionell als DJ auf – so auch heuer am Staatsfeiertag. Dafür braucht es aber mehr als musikalisches Flair und Rhythmusgefühl.

Porträt



Melanie Steiger

ie Zeiten, als man angespannt vor dem Radio sass, bis das eine Lied gespielt wurde, um es auf Kassette aufzunehmen, sind längst vorbei. Trotzdem erinnert sich Dominik Biedermann - besser bekannt unter dem Spitznamen Brasil – noch zu gut daran: «Wenn im Radio Gonzen der Schlagerabend lief, konzentrierte ich mich genauestens darauf, im richtigen Augenblick die Aufnahmetaste zu drücken». Denn er nahm damals für seinen Vater die besten Stücke auf, damit er im Auto immer seine Lieblingsmusik mit dabei hatte.

Sei es im Jugendraum, auf Geburtstagen oder Garagenpartys, Dominik Biedermann war jeweils für die Unterhaltung und Musik zuständig. Damals benötigte man noch mehrere Geräte für die Wiedergabe und es wurde wild hin und her geschalten, um einen Mix zu kreieren oder Übergänge zu machen, erinnert sich der 40-Jährige. «Erst vor etwa zehn Jahren legte ich mir ein eigenes Mischpult zu, das mit dem Laptop verbunden ist.» Das war auch die Zeit, als er anfing, professionell als DJ Brasil aufzulegen. «Nun feiere ich schon mein zehnjähriges Jubiläum, was mich selbst immer wieder umhaut, wenn ich zurückblicke», meint er mit seinem charmanten Lächeln.

Eine Einheit bilden

Auch wenn er seine Musik elektronisch produziert, nimmt er regelmässig ein Instrument in die Hand, denn er musiziert in zwei Bands: Soundaholic (CH) und Tuarbastäher Ruggell (FL). Früher war er in verschiedenen Bands wie Hilarious Blues & Funk Band (CH), Pipeline Blues Band (AT), Nightlife Orchester (FL) und in der Big Band Liechtenstein (FL) aktiv. Da lernte er, genau hinzuhören, um mit den Bandmitgliedern eine Einheit zu bilden und die Energie freizulassen. «Ich brauche die Musik. Das Auflegen ist mittlerweile mehr als ein Hobby



Als DJ muss Brasil sein Publikum kennen und auf seine Wünsche eingehen.

geworden», gesteht er bei sich zu Hause in seinem gemütlich eingerichteten Arbeitsraum.

Der Künstlername DJ Brasil hat nichts mit der Musikrichtung zu tun, sondern ist seit Kindesbeinen der Spitzname von Dominik Biedermann. In der brasilianischen Hauptstadt Sao Paulo geboren, wurde er mit nur zwei Monaten adoptiert. So wuchs er mit zwei Geschwistern in Ruggell auf. Seinen Geburtsort hat er noch nie besucht. «Bis jetzt hat es mich noch nicht dorthin gezogen», meint er achselzuckend. Für seine Mitschüler war er nur schon durch seine südamerikanische Erscheinung und wegen seines Temperaments ein Exot. Gerade deshalb war er wahrscheinlich bei den Mädchen sehr beliebt. «Lange konnte ich nicht Schuhe binden und trug nur solche mit Klettverschluss. Die Mädchen im Kindergarten stritten sich dann darum, wer mir die Schuhe binden durfte», erinnert sich Dominik Biedermann. «Eines Tages aber meinte meine Mutter, damit sei nun Schluss, ich müsse das lernen.» Auch die Marketingfachfrau Salome Büchel, die in Ruggell aufwuchs und den DJ als Managerin unterstützt, blickt zurück auf die Kindheit. «Wir waren zusammen im Trachtentanz. Er hat den Rhythmus einfach im Blut. Egal, welches Instrument man ihm beim Singen in der Schule in die Hand drückte, Dominik gab instinktiv den Takt an», lacht sie.

Auf die Menschen eingehen

An Privat- oder Firmenveranstaltungen hat er jeweils ein sehr breites Publikum und muss sich stark wandeln können. So auch am diesjährigen Staatsfeiertag, wenn er abends im Städtle Vaduz auflegt. «Der Mix muss eine Kurve geben genauso wie die nachfolgenden Stile aufeinander abgestimmt sein müssen. Es treffen häufig verschiedene Generationen aufeinander, die ich berücksichtigen muss.» Seine zehnjährige Erfahrung würde ihm dabei helfen, den Ansprüchen gerecht zu werden. Schliesslich braucht er nicht nur das Verständnis für die Musik, sondern auch für die Menschen, für die er auflegt. Denn laut den Erzählungen von Dominik Biedermann geht es als DJ ausschliesslich darum, auf das Publikum einzugehen. Sein Vorteil dabei ist seine gute Menschenkenntnis. «Er ist sehr vielseitig und das kommt wahrscheinlich von seinem Feingefühl, dass er sich so auf Menschen einlassen kann. Er ist flexibel und überall einsetzbar», meint Salome Büchel über ihn. Wenn er an Hochzeiten oder Geburtstagsfeiern liebe es.»

auflegt, trifft er sich vorab mit den Gastgebern. Meist verrät ihm bereits der erste Eindruck seiner Auftraggeber ihren Musikgeschmack. «Ich spüre gleich, was für ein Typ sie sind und daran erkenne ich, welche Musikrichtung ihnen gefällt und welche gar nicht in Frage kommt.»

Unter der Woche geht der Ruggeller seinem kreativen Job als Schreiner bei Biedermann Weinkellerdesign nach. An den Wochenenden legt er auf. «Es gibt Zeiten, da ist viel los, doch kühlt die Phase auch ab.» Schliesslich läuft die Musik meist ab 19 Uhr bis 3 Uhr morgens durchgehend. Mit dem Aufstehen am nächsten Morgen hat Dominik Biedermann überhaupt keine Mühe. «Man gewöhnt sich daran, kann seinen Körper entsprechend trainieren und ich schlafe oft nachmittags vor.»

Spontan bleiben

Etwas anders sieht seine Arbeit dann aus, wenn er an Sportanlässen wie der Tour de Suisse auflegt, die er seit 2015 als deren offizieller DJ begleitet. «Da bin ich im Hintergrund für die Unterhaltung zuständig und spiele bei der Rangverkündigung die Jingles ein.» Da weiss der Unterländer nie, was auf ihn zukommt. Er wie auch Moderator Georges Lüchinger sind stets gefordert und müssen spontan reagieren. «Man muss harmonieren, schliesslich ist man zehn Tage miteinander unterwegs.» Wenn unvorhergesehene Ereignisse eintreten, bleibt Dominik Biedermann stets ruhig und überlegt. «Es gibt immer wieder Situationen, in denen ich mich neu erfinden muss und das härtet ab», schmunzelt er. Brasil ist ein Optimist und trotzdem bleibt er realistisch. Seine innere Zufriedenheit strahlt er auch aus. Viel braucht Dominik Biedermann nicht, um glücklich zu sein. «Essen, Musik und Wein in guter Gesellschaft gehören einfach zusammen - das ist, was das Leben ausmacht, und ich